



Bundeskriminalamt



Weltweite Brennpunkte der Kriminalität - Auswirkungen auf Deutschland

BKA-Herbsttagung vom 25. - 26. November 2009

Internationale Brennpunkte der Kriminalität

Kurzfassung Vortrag

Jörg Ziercke

Präsident des Bundeskriminalamtes

Anlässlich seines Vortrages auf der 55. Herbsttagung des Bundeskriminalamtes formulierte Jörg Ziercke folgenden Handlungsbedarf bei der Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität:

Den Feststellungen zum Handlungsbedarf sind drei Bemerkungen vorauszuschicken:

- a) Die nationalen und internationalen Ansätze und Strategien zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität sind breit gefächert, die bestehenden Kooperationen vielfältig. Gleichwohl gelingt es den Sicherheitsbehörden nur bedingt, bestimmten weltweiten Kriminalitätsphänomenen nachhaltig entgegenzutreten.
- b) Die Beispiele Afghanistan und Somalia zeigen, dass wir es oftmals mit Problemkreisen zu tun haben, in denen sich unterschiedlichste Ursachen- und Wirkungsbereiche überlagern und gegenseitig verstärken. Mit einfachen Konzepten sind in diesen Fällen schnelle Erfolge nicht zu erzielen. Auch erscheint im Kontext der Globalisierung die Diskussion um die Trennung von äußerer und innerer Sicherheit eher akademisch. Im Grunde genommen wird zwischen der international erwünschten Ausweitung deutscher Interessen und der unerwünschten nationalen Betroffenheit von internationalem Entwicklungen unzulässig differenziert.
- c) Die Schere zwischen zunehmender Internationalisierung, Technisierung und Dynamisierung internationaler Kriminalitätsphänomene einerseits und der Wirksamkeit der von der internationalen Staatengemeinschaft bislang entwickelten und umgesetzten Bekämpfungskonzepte andererseits scheint immer weiter auseinanderzuklaffen. Gründe dafür sind ein Festhalten an scheinbar Bewährtem, mangelnde Interoperabilität nationaler Strategien, international stark differierende Rechtsnormen und Verbürokratisierungstendenzen

Dies vorausgeschickt besteht folgender Handlungsbedarf:

1. Der aktiven Prävention und der Gefahrenabwehr in den weltweiten Krisenregionen muss durch Priorisierung der Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität künftig ein höherer Stellenwert eingeräumt werden.

Die Kenntnis, dass ein wesentlicher Teil der Organisierten Kriminalität seinen Ursprung heute in den Krisenregionen dieser Welt hat und diese vom internationalen Terrorismus zunehmend auch als Agitations- und Rückzugsraum genutzt werden, muss mehr noch als bisher dazu führen, dass die Staatengemeinschaft ihre Aktivitäten auf diese Regionen konzentriert. Uns muss es gelingen, den Teufelskreis von Konflikten, Unsicherheit und Armut als klassischem Nährboden internationaler organisierter Kriminalität zu durchbrechen. Ziel muss es sein, gewaltsamen Konflikten frühzeitig vorzubeugen bzw. bereits ausgebrochene Gewalt einzudämmen. In dem Maße, in dem es uns gelingt, die Ursachen der regionalen Konflikte zu dämpfen oder zu beseitigen und staatliche Stabilität wiederherzustellen, wird es uns auch gelingen, Organisierte Kriminalität und Terrorismus zurückzudrängen.

2. Krisen- und damit gleichzeitig auch Sicherheitsmanagement kann in diesem Zusammenhang nur erfolgreich sein, wenn es die multiplen Ursachen der Regionalkonflikte berücksichtigt. Sicherheit und Stabilität können nur erreicht werden, wenn neben polizeilichen und militärischen auch ökonomische und damit Entwicklungspolitische Maßnahmen unter einer gemeinsamen strategischen Zielbestimmung ineinander greifen.

Angesichts dieser Entwicklung wird auch internationalen Polizeimissionen in der Zukunft eine steigende Bedeutung zukommen. Das Engagement innerhalb internationaler Polizeimissionen kann die von diesen Konflikten ausgehenden Risiken verringern. Effektive und rechtsstaatliche Polizeiarbeit bilden gemeinsam eine notwendige Bedingung für die Schließung der institutionellen Sicherheitslücke in Krisenregionen. Erst die Kombination von fachlichem Können und rechtsstaatlichen Standards bewirkt, dass öffentliche Sicherheit unterschiedslos für alle Bevölkerungsteile hergestellt und damit eine wichtige Grundlage für die Stabilisierung einer Nachkriegsgesellschaft gelegt wird. **Entwicklungspolitik muss auch zur Präventionspolitik gegen Terrorismus und Organisierter Kriminalität systemisch entwickelt werden.**

3. Die Vorverlagerungsstrategie des Bundeskriminalamtes muss über das Verbindungsbeamtenystem weltweit weiter ausgebaut werden.

67 Verbindungsbeamte an derzeit 54 Standorten in 51 Staaten sind bereits eine sehr gute Basis. Angesichts der Dynamik internationaler Kriminalitätsphänomene müssen die Sicherheitsbehörden ihre strategischen und operativen Reaktionszeiten aber weiter verkürzen. Verbindungsbeamte mit direkten Zugängen zu den Sicherheitsbehörden anderer Staaten schaffen die Voraussetzungen für eine schnelle Reaktionsfähigkeit in Gefahrenlagen und tragen damit zum Schutz der öffentlichen Sicherheit in Deutschland bei.

4. Die operative Reaktionsfähigkeit zur Abwehr von Gefahren in Deutschland muss gestärkt werden. Verfahren zur Beschleunigung des Informationsaustausches sind im Rahmen bestehender Kooperationsrahmen mit anderen Staaten weiter zu entwickeln.

Initiativen zur Beschleunigung und Standardisierung des polizeilichen Informationsaustausches müssen konsequenter unterstützt werden (Stichwort: Schwedische Initiative).

Weltweiten Plattformen und 24/7-Netzwerken, auf denen schnell und informell Informationen ausgetauscht und persönliche Kontakte zu zentralen Ansprechpartnern in Behörden und anderen Organisationen aufgebaut werden können, gehört die Zukunft.

5. Das System der internationalen Rechtshilfe muss hinreichend an die Gegebenheiten insbesondere der modernen Kommunikationswelt angepasst werden. Die territorialen Grenzen des Strafrechts müssen durch angepasste internationale Rechtshilferegelungen durchlässiger werden.

Dem Mausklick auf dem PC, mit dem Kriminelle in Sekunden und um die Welt reisen, muss ein geeignetes Verfahren der internationalen Rechtshilfe entgegen gesetzt werden. Für die Justiz sollte es ferner obligatorisch werden, in OK-Verfahren Rechtshilfemaßnahmen zur Durchführung von Vermögensabschöpfungen im Ausland zu beantragen und durchzuführen. Wir können internationale Strukturen Organisierter Kriminalität nur dann nachhaltig zerschlagen, wenn wir in der Lage sind, dauerhaft den finanziellen Gewinn – also die Früchte der Tat – zu entziehen. Joint Investigation Teams bei Staaten übergreifenden Ermittlungsverfahren müssen von der Justiz aktiv gefördert werden.

6. Die Ungleichzeitigkeiten von Technik und Recht müssen beseitigt werden.
IP-Adressen sind zur Kriminalitätsbekämpfung schwerster Straftaten im Internet unerlässlich. Auch die Überwachung der zunehmenden Internet-Telefonie muss zur Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität zur Strafverfolgung möglich sein.

Um den modernen Formen der Kriminalität auch in Zukunft wirkungsvoll begegnen zu können, müssen bewährte Methoden polizeilicher Arbeit durch technikoffene und damit flexible rechtliche Regelungen zur Strafverfolgung und Gefahrenabwehr ergänzt werden.

Ohne den Rückgriff auf IP-Adressen und **Verkehrsdaten** ist eine wirksame Gefahrenabwehr und Strafverfolgung im Internet in der Praxis nicht möglich. Das ist die einhellige Auffassung aller Experten, auch auf europäischer Ebene.

Auch das Instrument der so genannten Quellen-TKÜ bei der Internet-Telefonie benötigen die Strafverfolgungsbehörden als unverzichtbare Maßnahme zur Kommunikationsüberwachung.

7. Das Internet darf kein verfolgungsfreier Raum sein.

Die Polizei ist gefordert, den Schutzauftrag des Staates für alle Bürger zu erfüllen und Kriminalität zu bekämpfen – unabhängig davon, in welcher Form und an welchem Ort sie verübt wird. Dies kann und muss heute selbstverständlich auch der virtuelle Raum sein. Wir müssen sicherstellen, dass die Nutzung des Internets für jedermann möglich ist, ohne dass damit schwerwiegende persönliche Gefahren verbunden sind.

Zur Bekämpfung internationaler Erscheinungsformen der Kriminalität haben wir in den vergangenen Jahren bereits große Anstrengungen unternommen. Wir sind heute weltweit aktiv und leisten unseren Beitrag dazu, dass die Krisenherde von heute nicht die Kriminalitätsbrennpunkte von morgen werden. Gleichwohl können nationale Strategien nur in dem Maße erfolgreich sein, wie sie auch international ihre Fortsetzung finden. Diesen Leitgedanken mit Leben zu füllen wird in Zukunft zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören.